

# So schaut's aus!

## Ist das Thema Alkohol auf öffentlichen Plätzen nur ein Symptom eines viel tiefer liegenden Problems?

Wir fragen uns: was ist Gesellschaft? Was bedeutet also Gemeinschaft? Was hält "uns Starnberger" zusammen? Und was für Strukturen und "Mechanismen" haben wir (oder sollten wir entwickeln), damit ein Zusammengehörigkeitsgefühl weiter gedeihen und eine Identifikation mit "meiner Stadt" wachsen kann.

Fühlen sich alle Bürger in dieser Stadt noch wohl? Die, die sich gerade noch das Leben hier leisten können? Und die "Fremden", die hierher ziehen und sich häufig in ihren "Burgen" am Ende noch verschanzen und von "der Stadt" selbstverständlich erwarten, dass alles bereitgehalten wird; von Kindergartenplätzen bis hin zum Müllwerker.

Wir haben uns, so unser Gefühl, als Gesamtgesellschaft ein wenig auseinandergelebt. Hier "die Stadt" als "die Stadtverwaltung" in isolierter Form von den Bürgern: als "die Servicestation". Und dort: "Wir" oder auch nur "ich und meine Familie", die Dienste nach Belieben abrufen bzw. deren Vorhandensein selbstverständlich erwartet, obwohl wir (also als Gesamtgesellschaft in dieser Region) das nicht mehr stemmen können, z.B. auch weil Wohnungspreise weder von Lehrern, Erziehern, Angestellten in Ämtern noch von einem Müllwerker bezahlt werden können.

Wenn wir "Gemeinschaft" wären, gäbe es auch eine breitere Identifikation mit der eigenen Stadt und damit vielleicht auch viel eher eine Art Selbstkontrolle, damit diese Exzesse samt Alkohol unter Eigenkontrolle sind, weil wir als Gemeinschaft viel eher ein Auge drauf haben.

## B2 Tunnel - aktueller Stand

Auch wenn aktuell weiter am Nordzulauf zum B2 Tunnel gearbeitet wird - spätestens mit der Insel auf Höhe der Gautinger Straße wird es jedem vor Augen geführt - war da nicht noch das offene Planänderungsverfahren?

Wie ist da eigentlich der aktuelle Status?

Nachdem alle Einwendungen und Hinweise bei der Regierung von Oberbayern 2020/2021 eingereicht wurden, gab es von der Regierung von Oberbayern entsprechende Aufträge an die untergeordneten Behörden, die zugehörigen Stellungnahmen zu den Einwendungen, Wünschen und Hinweisen zu erarbeiten.

Eine dieser Behörden ist auch das Staatliche Bauamt in Weilheim, welches wahrscheinlich den Großteil der Stellungnahmen abzugeben hat. Auch können wir uns gut vorstellen, dass hier das Wasserwirtschaftsamt aufgrund der Düker eine nicht kleine Teilaufgabe abbekommen hat.

Mittlerweile ist bereits ein Jahr vergangen und es zeichnet sich nach internen Informationen so langsam ab, dass die Stellungnahmen im Sommer/Herbst 2022 fertiggestellt werden können.

Die UWG vermutet, dass diese doch recht lange Zeit darauf zurückzuführen ist, dass das Bauamt immer noch auf Stellungnahmen weiterer Behörden wartet, die aus nicht bekannten Gründen für ihren Teilbereich aus Sicht der Starnberger Bürgerinnen und Bürger schon recht lange für ihre Stellungnahmen benötigen.

Wenn dann alle Stellungnahmen endlich beisammen sind, rechnet die UWG damit, dass im Herbst 2022 bzw. spätestens im Frühjahr 2023 das Planänderungsverfahren mit einem Planänderungsbescheid vorerst abgeschlossen wird.

Wie auch schon beim Planfeststellungsverfahren kann gegen diesen Planänderungsbescheid Klage eingereicht werden. Allerdings kann nur gegen die Veränderungen geklagt werden und nicht gegen das Projekt B 2 Tunnel an sich.

Und da sich die Planänderungen im wesentlichen auf eine verbesserter Sicherheit im Brandfall und eine umfangreichere Berücksichtigung der Grundwasserströme bezieht, hätten aus Sicht der UWG jegliche Klagen gegen das Projekt nur einen Grund - das Projekt ohne echten Grund weiter zu verzögern.

Wer in der Innenstadt möglichst nur den eigenen Verkehr haben möchte, kommt am B2 Tunnel nicht vorbei.

## See and the City

Die UWG freut sich, dass es in Starnberg auch so bunt sein kann.

Aus der Pressemitteilung der Stadt Starnberg:

*Der Bahnhofplatz ist einer der zentralen Stadträume von Starnberg und ein wichtiges Bindeglied zwischen der Innenstadt und der Seepromenade.*

*Die Stadt Starnberg hat sich mit dem Projekt "See and the City" vom 14. Mai bis zum 03. Oktober 2022 das Ziel gesetzt, die Aufenthaltsqualität am Bahnhofplatz für die Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu verbessern. ... Im Projektzeitraum wird eine Stadtpromenade geschaffen, auf der statt den Autos, den Menschen mehr Raum gegeben wird. Gehwege werden optisch verbreitert, die Fahrbahn verengt sowie die Anzahl der Parkplätze verringert. Im gesamten Bereich des Bahnhofplatzes gilt für Autofahrer dann Tempo 20.*

Interessant war die Aussage, die Stadtrat Thorsten Schüler im Vorbeigehen vernahm ".... da müssen die Taxis jetzt in der zweiten Reihe parken ...". Dem Herrn wäre zu antworten: "Dem ist nicht so! Die Taxis parken immer noch in der ersten Reihe. Daneben ist jetzt halt nur eine Zeit lang mehr Platz für die Fußgänger."

Und wir wissen doch alle - deshalb gibt bzw. gab ja auch immer Musik in den Kaufhäusern - **wer sich wohl fühlt, kauft mehr ein.**

Und am Ende gleich noch die vielleicht bei dem Einen oder Anderen aufkeimende Frage zu beantworten:

**Kann man das nicht besser und schöner gestalten?**

Natürlich, aber wenn es der Mehrheit der Starnberger dann am Ende nicht gefällt, wäre viel umsonst passiert. Deshalb aktuell eine temporäre Maßnahme, die aufzeigen soll, wohin sich das ganze Areal entwickeln könnte.

## Warum „See and the city“

Wir wollen doch alle am Bahnhof mehr Flächen für im weitesten Sinne Aufenthalt haben, damit das Bahnhofsareal schöner wird.

Und wenn man mehr Fläche für die einen Verkehrsteilnehmer haben möchte, sind vorhandene Flächen von anderen Verkehrsteilnehmern zu reduzieren.

Und – liebe Autofahrer, bitte entschuldigt – eure Straße, die Bahnhofstraße, ist nun bisher mehr als breit genug. Aus diesem Grund hat die Stadt oder wurde die Breite der Bahnhofstraße im Bereich des Bahnhofs auf eine verkehrsrechtlich und der Funktion angemessene und vernünftige Breite reduziert, um die gewonnenen Flächen den nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern zur Verfügung zu stellen.

So eine Verlagerung von Verkehrsflächen macht aber nur dann Sinn, wenn man diese Flächen auch jeweils als solche erkennen kann. Eine weiterhin graue Fläche zwischen Bürgersteig und einer neuen gelben Markierung auf der Straße ist

wirklich für niemanden als möglicher Aufenthaltsbereich erkennbar. Das ist der Grund, warum versucht wurde, diese neuen Flächen zumindest mit einfachen Mitteln so zu gestalten, dass man erkennt: Die sind nicht für die Autos, sondern für die Fußgänger.

Man kann jetzt gerne darüber streiten, in welcher Form die Gestaltung in den Augen einiger hätte besser werden können.

Für die UWG ist weiterhin am Ende des Versuchs das Hauptziel, aufzeigen zu können, dass der Kfz-Verkehr immer noch ausreichend fließen kann und wir für die Zukunft ein Potenzial von Flächen haben, die dann in finaler Qualität für die Fußgänger, die Bürgerinnen und Bürger und auch die Urlauber gestalten können - und das vor einer Umsetzung einer Seeanbindung.

## Wenn die Bürger "reich sind", bedeutet das leider nicht, dass auch der Wohnort "reich" ist.

Jeder der sich denkt, dass die Stadt Starnberg doch im Geld schwimmen müsste, wenn doch so viele reiche Bürger hier in Starnberg leben, liegt leider einem großen Irrtum auf.

Jede Kommune finanziert sich aus der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer.

Für die Gewerbesteuer sind die ansässigen Gewerbetreibenden und Einzelhändler "zuständig". Diese Steuer verbleibt auch nahezu zu 100% in der Stadt Starnberg.

Für die Einkommenssteuer sind wir Bürgerinnen und Bürger "zuständig". Nur hat die Sache einen großen Haken. Für die Berechnung des Anteils der Einkommenssteuer, die in der Stadt Starnberg verbleibt - aktuell ca. 15% -, wird (in unserem Fall leider) davon ausgegangen, dass wir alle maximal 35.000 EUR / Jahr verdienen (das ist der aktuelle Stand).

**Die Stadt bekommt also ca. 15% von der Einkommenssteuer, die wie alle zu zahlen hätten, wenn wir maximal 35.000 EUR/Jahr verdienen würden.**

Verdienen wir mehr, hat die Stadt Starnberg davon nichts(!).

Wenn jemand also der Stadt etwas Gutes tun möchte, gelingt das unter Umständen einkommenssteuerunabhängig viel besser als über "Ich zahle doch Steuern.". Hier könnten Spenden - die sind ja von der Steuer absetzbar - eine für die Stadt echte Alternative sein. Mögliche Stiftungen und Fördervereine als Empfänger von Spenden

gibt es Starnberg genug. Und diese Spenden kommen dann garantiert auch auf direkterem Wege den Starnberger Bürgerinnen und Bürgern zu Gute als über den Umweg Finanzamt.

Details zum Thema Einkommensteueranteil sind zu finden unter [https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Oeffentliche\\_Finanzen/Foederale\\_Finanzbeziehungen/Kommunal финанzen/GemeindeanteilEST-2015.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Oeffentliche_Finanzen/Foederale_Finanzbeziehungen/Kommunal финанzen/GemeindeanteilEST-2015.pdf?__blob=publicationFile&v=6).

## Stadtradeln 2022 - Wir sind dabei

Auch dieses Jahr nimmt die UWG wieder mit einer eigenen Mannschaft am Stadtradeln in Starnberg teil.

Erlaubt sind alle gefahrenen Kilometer, bei denen außerhalb von vier Wänden mit den Pedalen das Fahrrad angetrieben wurde. Gefahrene Kilometer mit **Pedelecs**, die ja nur das Treten mit der Pedale unterstützen, sind ausdrücklich **erlaubt**. Nur E-Bikes, die auch ohne Treten der Pedale sich fortbewegen, sind nicht erlaubt.

Jeder kann sich unter [www.stadtradeln.de/starnberg](http://www.stadtradeln.de/starnberg) neu registrieren und anmelden oder seinen Zugang vom letzten Jahr reaktivieren. Für eine analoge Teilnahme gibt es unter

[https://login.stadtradeln.de//embed/download.-php?sr\\_city\\_id=2367&sr\\_file\\_id=15743](https://login.stadtradeln.de//embed/download.-php?sr_city_id=2367&sr_file_id=15743)

einen Formular zum Ausdrucken und Ausfüllen. Das kann am Ende beim Stadtrat Thorsten Schüler oder im Rathaus eingeworfen werden. Die Übertragung der Kilometer übernehmen dann die Stadtradeln-Verantwortlichen.

Die UWG freut sich über möglichst viele Teilnehmer beim Stadtradeln 2022.

## Videosprechstunden

UWG-Stadtrat Dr. Thorsten Schüler bietet jeden letzten Dienstag im Monat ab 18:00 Uhr (bis maximal 19:00 Uhr) unter der Internetadresse [sprechstunde.stadtrat-schueler.de](https://sprechstunde.stadtrat-schueler.de) allen Bürgerinnen und Bürgern eine Videosprechstunde an.

Die noch für 2022 geplanten Termine sind 28.06.2022, 26.07.2022, 30.08.2022, 27.09.2022, 25.10.2022 und 29.11.2022 jeweils ab 18:00 Uhr.

Die Videosprechstunde ist über viele Internetbrowser ohne Installation einer Anwendung erreichbar. Bei Mobiltelefonen ist u. U. die App WebEx Meet vorab zu installieren. Und sollte sich in den ersten 20 Minuten kein Bürger im vir-

tuellen Konferenzraum einfinden, wird die Sprechstunde ggf. vorzeitig beendet.

## Das Starnberg-Dilemma?

Wenn man das mal überspitzt formulieren möchte, hört man immer wieder Folgendes:

- Die Starnberger wollen Parkplätze in der Innenstadt.
- Die Touristen wollen Aufenthaltsflächen in der Innenstadt.
- Die Gewerbetreibenden wollen Parkplätze sowie die Starnberger und die Touristen als Kunden.

Jetzt ist guter Rat teuer.

Gibt es Starnberg nicht genug Parkmöglichkeiten, wenn auch nicht alle ebenerdig sind?

Liegt zwischen einem Parkplatz und der Innenstadt in Weilheim nicht auch ein Fußweg von mindestens 200 Metern?

Und auch mit Bezug auf die Vielfalt der Geschäfte ist auf Grundlage des bayerischen Landesentwicklungsprogramms

- Weilheim ein Oberzentrum und
- Starnberg "nur" ein Mittelzentrum.

Im Vergleich mit Weilheim wird es in Starnberg immer gewisse "Defizite" geben.

Auch die UWG hält generell eine gewisse Anzahl von ebenerdigen Parkplätzen in der Innenstadt für erforderlich. Diese müssen aber nicht direkt vor allen Geschäften zu finden sein.

Die so oft geforderte „schöne“ Innenstadt wird nicht mit einer maximalen Ausgestaltung von ebenerdigen Parkplätzen zu erreichen sein, sondern mit Maßnahmen, welche am Ende eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Besucher erreichen.

## Termine

### Kommunalpolitische Stammtische (öffentlich)

Jeder ist herzlich willkommen, kann zuhören oder sich aktiv beteiligen. Im Vordergrund steht bei den Stammtischen die Geselligkeit, um auch uns, die UWG, (besser) kennenzulernen. Die Termine werden auf den Internetseiten der UWG bekanntgegeben.

## Ihre UWG Starnberg



Winfried Wobbe



Dr. Thorsten Schüler  
(dr. thosch)



Dr. Materna Weskamp



Ulrich Müller



Angelika Wahmke



Prof. Dr. Otto Gaßner



Ferdinand Pfaffinger



Klaus Christ

und ...

Näheres zur UWG erfahren Sie unter: [www.uwg-starnberg.de](http://www.uwg-starnberg.de)

Autoren: Materna Weskamp, Thorsten Schüler  
Herausgeber: UWG Starnberg, Redaktion: Thorsten Schüler